W. H. DOAN'S

I. X. L.

Gasoline.

Das beste

Für Oefen!

WABASH ROUTE!

Falls Sie die Stadt nach irgend einer Richtung hin zu verlassen beabsichtigen, gehen Sie zur Wabash Ticket-Office,

No. 56 West Washington Straße,
Indianapolis,

und erfragen die Fahrpreise und näheren Mittheilungen. Besondere Aufmerksamkeit wird

Land-Käufern
— und —
Emigranten

zugewandt.

Rundfahrt-Tickets nach allen Plätzen im Westen und Nordwesten!

Die direkteste Linie
— nach —
FORT WAYNE,
TOLEDO,
DETROIT
und allen östlichen Städten

Stuhlwaggons,
Palaß-Schlafwaggons

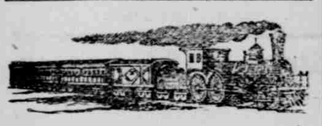
zuverlässiger Anschluß und vollständige Sicherheit machen die

große Wabash Bahn
— die —
beliebteste Passagier-Bahn in Amerika!

F. P. Wade,
Distrikt-Passagier- und Land-Agent
Indianapolis, Ind.

Jos. Smith, General Ticket-Manager.

T. Chandler, Gen.-Pass.- und Ticket-Agt.
St. Louis, Mo.



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 2. Januar 1887.

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Abgang:		Ankunft:	
Cin'ti Ex täg. S.	4.15 Bm	Ind & Mad Acc.	10 20 Bm
I & Mad Acc.	8.15 Bm	Ind & Chic Ex täg	10 00 Bm
Ind & Stl Mail	4.00 Nm	N Y & N Fast Ex.	6 45 Nm
Cincin'ti Ex täg.	7.00 Nm	St L & Tex Ex täg	10 2 Nm

Bandalia Line.

Mail Train	7.30 Bm	Schnellzug	3 45 Bm
Tag Exp. p	11 55 Nm	Mail und Acc.	10.00 Bm
Terre Haute Acc.	4.00 Nm	Tag Expreß	4 45 Nm
Pacific Ex	11.00 Nm	Expreß	4 15 Bm
Western Mail	8 00 Nm	Schnellzug	3 35 Nm

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

N Y & Bost S.	2.50 Bm	I & St L Ex täg	5.55 Bm
Anderson Ex	11.05 Bm	C C C & I Ex	11.20 Bm
Dayton & Cl Ex.	7.30 Bm	B & O & I Ex	5 15 Nm
N Y & B Ex	7.30 Nm	C., I & Stl Ex	2 00 Nm
C & I & Colsen Ex	4.00 Nm	N Y & Bost Ex	10 2 Nm
Michigan Expreß	4.30 Nm	Benton Har. Ex.	10.15 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich	2.50 Bm	" täglich	6.55 Bm
"	4.30 Bm	"	10.30 Bm
"	7.30 Bm	"	11 30 Bm
"	11.05 Bm	"	2.00 Nm
"	11.30 Bm	"	3 4 Nm
"	2.10 Nm	" täglich	5.50 Nm
" täglich	3.55 Nm	" täglich	10.35 Nm
"	5 00 Nm	"	10.45 Nm
" täglich	7.40 Nm		

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F S.	3 40 Bm	Indianap Acc.	10 45 Bm
Cincinnati Acc	11 33 Bm	I & L'ville Exp.	11.45 Bm
Postjug	3.15 Nm	Western Ex	10 45 Nm
Louisv. Ex.	6.55 Nm	I & St L F.	
St L Expreß	4.30 Bm	täglich S u c c	11 10 "
		Lafayette Acc.	4.45 Nm

Chicago Division.

Peo & Burl Ex.	7.10Bm	Chic & Lou F S.	
Chicago Mail p	2.05 Nm	täglich c e u S.	3.20 Bm
Western Ex.	5.00 Nm	Lafayette Acc.	11.15 B
C & S täglich		C & S Mail p c	3 35 Nm
t c	11.30 Nm	Peoria Expreß.	5 45 Nm
Lafayette Acc.	5.00 Nm		
Logansport Ex.	7.00 Bm		

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn.

Pac Ex u Mail	7.50 Bm	Western & C Ex.	
Kan & Leg F Acc	4 5 Nm	täglich	3 50 Nm
L & C Ex	12 00 M	Cinc Spec	10 40 B
Buf & N J Ex täglich	11.00 Nb	Atlantic Ex N Y.	3 35 Nm
		Expreß	8.00 Nm

Oestliche Division.

Oestl. Ex Mail	4.00Bm	Pacific Expreß	7 20Bm
Tägl. Expreß	9 00 Nb	B & N J Ex	10 30 Nm
Atlantic Ex	3 55Nm	Western Ex	3 5 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail	7.15 Bm	Chi & S R Ex täg	1 15 Bm
C & T Ex	2.15 Nm	Tol & St L Ex.	10 45 Nm
Chi & Mich Ex		Det u Chi Mail.	6 45 Nb
c & S	7.00 Nb		

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex	7.15 Bm	Vincennes Acc.	10 55 Bm
Vincennes Acc	4.15 Nm	Mail & Cairo E.	4 50 Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn

Ind & Stl N Y	4.00 Bm	Connersville Acc	8.25 Bm
Connersville Acc	5.30 Nm	Mail	11 45 Bm
Ind & u St. L	10 55 Bm	Ind & u St. Louis	4 45 Nm
Cin., D. X. & N.	3.50 Nm	Cincinnati Acc	4 55 Nm

Indianapolis, Decatur & Springfield.

Dec & Peo Mail.	8 30Bm	Schnellzug r c S.	3 50Bm
Montezuma Acc tgl ausg Sonnt.	5 20Nb	Montezuma Acc ausg Sonnt.	10 1 Nm
Schnellzug r c S.	10 30Nb	Mail	2 55 Nm

Chicago, St. Louis & Pittsburg.

N Y P B & P Ex täglich	4.30 Bm	Richm Acc ausgenom Sonnt.	9.40 Bm
D & C Ex ausgenommen Sonnt.	11.00 Bm	N Y P B & P Ex täglich	11.45 Bm
R & D Acc ausg. Sonntags	4.00 Nm	Indianap. Acc.	3. 0 Nm
N Y P B & P Ex täglich S	4.55 Nm	Western Mail	10 20 Nm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg	11.15 Bm	Ind'ls & Lou. Schnellzug	4.00 Bm
Chicago Expreß	10.35 Nb	Indpl's & Lou. Expreß	3.10 Nm

Indianapolis und St. Louis Eisenbahn.

Tag Expreß, c c täglich	7.25 Bm	N Y u B Ex täg c c	2. 0 Nm
Bost u St L Ex.	5.30 Nm	Local Passenger	10.00 Bm
N Y u St L Ex täglich S u c c	10.50 Nm	Day Ex c c tägl	6.35Nm
Limit Exp tgl	11.55 Bm	Indianapolis Ex	3.40 Nm

Louisville, New Albany & Chicago.—Air-Line.

Chicago Ex tgl.	11.10Nm	Chicago Ex. tgl.	3.35Bm
Monon Acc	5.00Nm	Monon Acc	9 55 Bm
Mich. City & Chicag. Ex Mail	11.10Nm	Mich. City & Chic. Ex Mail.	3.45 Nm

Züge mit r c, Sehnsessel-Car — mit s, Schlafwagen mit p, Parlor-Car.

Rohrdommeln.

Novelle von Emil Peschkau.

(Fortsetzung.)

In wenig Minuten war er angekleidet und zum Ausgehen bereit. Er leerte die Tasse Kaffee, die ihm seine Hausfrau gebracht hatte, ohne das Milchbrot zu berühren, und ging in das Polizeigebäude, das neben seiner Wohnung lag. Dort erledigte er die dringendsten Geschäfte, hinterließ dann wie gewöhnlich die Angabe, wo er im Nothfalle zu finden sei, und begab sich zu Lejeune.

Der Professor, der grade im Begriff war, auszugehen, war nicht wenig erstaunt, den Freund schon so früh am Morgen bei sich zu sehen.

Ich muß Herrn Colin vertheidigen— das ist die Ursache meines Besuches, sagte Hugo, während er seinen Hut ablegte und Maurice einlud, Platz zu nehmen.

Vertheidigen? fragte Lejeune. Gegen wen?

Gegen mich. Du weißt, welchen thörichten Verdacht ich gegen ihn gehegt habe. Es ist meine Pflicht als Mensch wie als Beamter, diesen Verdacht zu entkräften. Das beste wäre: den Verbrecher entdecken — aber du weißt, wie lange wir vergebens gearbeitet haben. Es gibt also zunächst keinen anderen Weg, als klar in das Leben Colins zu sehen — erzähle mir, was du davon weißt.

Maurice zuckte die Achseln. Du bist unverbesserlich. Aber ich will deinen Wunsch erfüllen—ich glaube selbst, daß dann der letzte Schatten deines unsinnigen Verdachtes schwinden muß. Colin stammt aus der Bretagne und kam in früher Jugend als armer Waisenknabe nach Paris. Ein entfernter Verwandter nahm ihn zu sich, um ihn als Lastthier zu gebrauchen, und von diesem Augenblick an war sein Leben ein fortwährender Kampf, der Kampf eines tüchtigen Kopfes und eines weichen Herzens gegen Dummheit und Schlechtigkeit. Auch wir und mit uns viele kämpften ja diesen Kampf und kämpfen ihn noch—aber vielleicht sind wir glücklichere Naturen, und jedenfalls waren wir nicht so gänzlich hilflos wie dieser arme Knabe. Wir besaßen Eltern, Verwandte, Freunde, wir hatten wenigstens so viel Geld, um gegen die äußerste Noth und die äußerste Schmach geschützt zu sein. Colin hatte Niemand auf der Welt und besaß nichts — Dummheit und Schlechtigkeit haben aber gewöhnlich Geld, und so gab es natürlich ein furchtbares Ringen, ein Ringen, in dem er nur so lange Sieger blieb — so lange er über Geldmittel verfügte. So arbeitete er denn heute wie ein Thier, um sich morgen — gegen den Willen seines „Pflegers" einige Kenntnisse erwerben zu können. Dann wieder erwartete er diese Kenntnisse, strebte weiter und weiter, und durch tausend Gefahren und tausend Bedrängnisse kam er endlich so weit, daß er eine kleine Fabrik errichten konnte, in welcher er einen von ihm erfundenen Mechanismus erzeugte. Die Fabrik nahm einen schönen Aufschwung und konnte daran denken, sich einen häuslichen Herd zu gründen. Er heirathete ein armes Mädchen und bald trug er jubelnd die kleine Rose in seinem Heim umher. Aber das Glück währte nur wenige Jahre. Er hatte den Bruder seiner Frau zu sich in's Haus genommen, einen nicht unbegabten, aber leichtsinnigen Menschen, und es machte ihm nun ein Vergnügen, den zu erziehen. Der Bursche schien auch wirklich zu gedeihen, er erwarb sich Kenntnisse und wurde bald zu einem nützlichen Mitgliede des Geschäftes. Aber das Spiel, die Weiber und der Wein übten noch immer ihre alte Anziehungskraft auf ihn aus, er brachte mehr durch, als er verdiente, stürzte sich in Schulden und lieh heimlich bei seiner Schwester Geld. Endlich gestattete er sich sogar einen Eingriff in die Kasse, Colin entdeckte das und es gab eine heftige Scene. Am Morgen nach derselben war der Bursche verschwunden, nachdem er Colins Schreibtisch erbrochen hatte. Nicht genug an dem, er war nach Amerika geflohen und verkaufte dort das Geheimniß von Colins Erfindung. Das war der Ruin der Fabrik — kurze Zeit später war Colin gefallen und das Ringen begann auf's neue. Neue Gefahren, neue Bedrängnisse, und jetzt war es nicht mehr so leicht, zu kämpfen, denn er kämpfte nicht für sich allein, er kämpfte für Weib und Kinder. Endlich lief er hier in einen ruhigen Hafen ein. Er kam auf die Idee, sein technisches Wissen für populäre Zeitschriften zu verwerthen, und der Ertrag dieser Arbeiten, zusammen mit einer kleinen Rente, die er aus der Fabrik gerettet zu haben scheint, genügen für das einfache Leben, das die Familie führt. Da hast du nun alles. Colins Art wird durch dieses Leben zur Genüge erklärt, und das ängstliche gedrückte Wesen der Frau wird nun auch nichts Räthselhaftes mehr für dich haben. Es ist natürlich, daß das Verbrechen ihres Bruders schwer auf ihr lastet, um so schwerer, als sie mit einer schwärmerischen Liebe an ihrem Manne hängt. Oft ist sie weinend meiner Frau um den Hals gefallen und hat geklagt: Was wäre aus Ernest geworden, wie stände er jetzt da, wenn er mich Unselige nicht kennen gelernt hätte!

Und was ist aus dem Bruder geworden? unterbrach Hugo.

Der ist wahrscheinlich in Amerika verkommen.

Man weiß es nicht gewiß?

Sie haben nichts mehr von ihm gehört.

Hugo sprang auf und schritt hastig durch's Zimmer. Und wenn er nicht drüben geblieben — wenn er hier wäre?

Maurice lachte. Ah — du bist schon wieder einem auf der Spur!

Die Geschichte ist nicht zum Lachen — sie ist ernst, sehr ernst für uns alle. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser Schlingel, wenn er nicht gestorben ist, sich wieder hinter die Schwester gesteckt hat. Er hat bereits Praxis als Einbrecher — ist Mechaniker gewesen — und kann —. Höre Maurice, das trifft alles ganz seltsam zusammen. Gestern Nachts — als wir uns trennten — ging ich nicht nach Hause. Ich versuchte es, Rose zu sprechen — ich traf sie auf der Veranda. Dann sah ich Thibaut dort umherschleichen — es entwickelte sich ein Gespräch, in dem von Verdächtigung, Polizei und dergleichen die Rede war, und da störte uns plötzlich ein Schrei. Der Schrei kam aus dem ersten Stocke von Colins Haus und ich glaube, daß es die Stimme von Frau Colin war.

Die Thür wurde geöffnet und das Dienstmädchen trat ein.

Frau Colin —

Die Blicke der Freunde trafen sich.

Frau Colin fragt an, ob sie Herrn von Remy sprechen kann. Sie hat ihn im Bureau aufgesucht und ist hierhergewiesen worden.

Wir lassen bitten.

Eine Secunde später trat Frau Colin ein. Sie zwang sich, ihre Aufregung zu verbergen, aber es gelang ihr nur schlecht. Ihre Augenlider waren entzündet — auf ihren Wangen wechselte Weiß und Roth und ihre Stimme zitterte, als sie die beiden begrüßte.

Verzeihen Sie, Herr Professor, wandte sie sich an Maurice, eine dringende Angelegenheit.

Wenn Sie Hugo allein sprechen wollen — bitte, benutzen Sie dieses Zimmer. Für mich ist es ohnedies höchste Zeit, ich muß zur Schule.

Frau Colin drückte Hugo so heftig die Hand, als hätte er ihr den größten Dienst erwiesen, und nahm dann Platz, während die Freunde noch einige Worte wechselten. Als Maurice aber das Zimmer verlassen hatte, da sprang sie sofort auf und stürzte vor Hugos Füße. Die mühsam zurückgehaltenen Thränen brachen jetzt hervor und strömten über ihre Wangen, und als sie es versuchte, zu sprechen, da konnte sie nur schluchzen und wieder schluchzen. Hugo faßte ihre Arme und wollte sie emporziehen. Sie aber ließ es nicht zu, umklammerte seine Kniee und brach von neuem in heftiges Weinen aus.

Nein — nein — lassen Sie mich! Hier ist mein Platz, stammelte sie, und dabei bebte und zuckte ihr Körper, als ob sie in Krämpfen läge. Dann faßte sie plötzlich seine Hand, küßte sie leidenschaftlich und sah bittend zu ihm auf. Herr von Remy — Gott hat Sie zu uns geschickt — Sie werden uns retten — nicht wahr?

Sie streichelte seinen Rock, seine Hand, und preßte auf's neue ihre Lippen darauf.

Stehen Sie auf, Frau Colin, sagte er milde, und erzählen Sie mir, was Sie bedrängt.

Nein, nein — ich bleibe — bis ich Ihr Wort habe. O mein Gott, was habe ich gethan, daß ich so viel Unglück über den Armen bringen mußte! Herr von Remy — Sie wissen ja alles — dieser Mensch, dieser Thibaut — seit einem Monat schleicht er um unser Haus — o, ich habe meinen Ernest gewarnt, aber er hat mich verspottet mit meiner Angst. Nun ist es doch so—ich habe alles gehört, was Sie gestern gesprochen haben—alles. Retten Sie ihn, Herr von Remy—ich bin schuld an allem —ich allein—

Ihr Bruder —

Ja, er—er hat das Unglück über uns gebracht. Und nun ist es so weit gekommen — o mein Gott — mein armer Mann—ein Verbrecher!

Hugo faßte mit der Hand nach einem Stuhle. Es wurde ihm schwarz vor den Augen und alles schien sich im Kreise vor ihm zu drehen.

Frau Colin merkte nichts davon. Seine Hand in der ihren haltend, fuhr sie schluchzend fort:

Nein—nein—er ist kein Verbrecher. Nennen Sie ihn nicht so — er ist so gut! So gut! Ich sage Ihnen, er hat gearbeitet—Tag und Nacht—gearbeitet, bis er todtmüde zusammenstürzte. Umsonst—wir hatten kein Glück mehr—er kam nicht auf. Wären wir nicht gewesen—o nie—nie hätte er es gethan. Aber er konnte uns nicht hungern sehen —er konnte den Gedanken nicht ertragen, daß es seinen Kindern so gehen sollte, wie es ihm in seiner Jugend ergangen — und die Aermsten waren ja Mädchen! Nacht für Nacht hat er sich schlaflos in seinem Bette gewälzt — es ließ ihn nicht ruhen. Da sah er das freche Weib — o, Sie hätten ihn nur hören sollen: Diese geputzte Puppe schlägt ihre Tage mit Kokettiren todt und nützt der Welt weniger als das Insect, das ich zertrete. Sie trägt ein Vermögen am Leibe zur Schau, und wir — wir! O, wie er das sagte, es war entsetzlich! Ich war in steter Angst —und wußte gar nicht recht, was ich befürchtete. Dann — dann kam der schreckliche Tag, wo ich seine That entdeckte. Und er war so ruhig, so sicher! Wenn er mich weinen sah, dann kam er und sagte in einem Tone, daß man ihm glauben mußte: Gott wird mich nicht verdammen. O Herr von Remy—was für eine Last habe ich getragen die ganze Zeit! Wenn er zu mir sprach— wenn ich ihn sah — dann glaubte ich ihm. Wenn ich aber allein war—dann kam es über mich: Nein, nein, es ist doch nicht recht gethan, es ist eine Sünde, die Gott nicht verzeihen wird. Und er blieb immer ruhig, fest. Und wenn Sie wüßten, wie er für die Kinder gesorgt hat! Wie er ein ganzes Netz von Schutzmitteln um sie gezogen hat, daß es ihnen nicht fehlen könne, wenn sie ihn nicht mehr hätten, daß keine Habgier, keine Tücke ihnen etwas anhaben könne, und daß ihnen nie dieses abscheuliche Geld mangelte, das nöthiger als das Licht der Augen und das Herz in der Brust. Wie oft habe ich es versucht, dieses Geld, diesen entsetzlichsten aller Teufel, den wir hassen, aber nicht von uns weisen können. Und jetzt — jetzt hoffte ich, daß ich der fürchterlichen Angst entrinnen werde—ich lag auf den Knieen vor ihm und bat ihn: flieh! Da hab ich zum ersten Mal Thränen in seinen Augen gesehen. Er küßte mich und tröstete mich. Sei ruhig, meine Gute, sagte er, ich fühle mit dir, aber es kann jetzt nicht sein. Das Glück hat uns wieder gelacht — Rose wird einen Mann bekommen, wie es wenige auf der Welt gibt. Sie liebt ihn — ihr Herz hängt an ihm—können wir jetzt fliehen, sollen wir das alles hinter uns lassen? Nicht wahr, das siehst du ein. Ich nickte ja und weinte—er hatte ja recht—aber meine Todesangst! Da suchte er mich zu beruhigen. Du siehst Gespenster. Es ist nicht möglich, daß man mich entdeckt. Unser Leben giebt Niemand Anlaß, uns zu verdächtigen, und nie ist eine That mit größerer Vorsicht ausgeführt worden. Ich habe es mir selbst unmöglich gemacht, mich irgendwie zu verrathen, und in unserm Hause würde man auch nicht die leiseste Spur fremden Gutes finden. Meine Bücher sind so geführt, daß Jeder glauben muß, mein Verdienst reiche zur Deckung unserer Ausgaben hin—aber das alles ist ja lächerlich, denn Niemand kann auf die Idee kommen, daß Herr Colin diejenigen besteuert, die zu viel erhalten haben. Und dabei schien es mir zum ersten Mal, als ob ihn seine geistige Ueberlegenheit über die andern übermüthig mache. Es war mir, als ob er eine gewisse Freude an seinen Thaten empfände, und etwas wie Rachelust blitzte aus seinen Augen. Dann kam die Nacht von gestern—ich glaubte nicht, daß ich sie überleben werde. Als ich Ihr Gespräch belauscht hatte, fiel ich in Ohnmacht. Ernest fand mich am Fußboden liegen und trug mich zu Bett. Fiebernd sagte ich ihm, was ich gehört, und beschwor ihn wieder, zu fliehen. Er aber blieb ruhig und lächelte. Du hast geträumt, Claire, du bist krank. Es ist ja nicht möglich. Ich gab alle Hoffnung auf — ich sah schon die Wache kommen — o Gott, wenn ich das erleben müßte! Mein armer Ernest, meine armen Kinder! Aber Sie werden uns retten, Herr von Remy! Dieser Gedanke schoß mir in der größten Verzweiflung durch den Kopf. Gott hat es so gewollt, daß Sie über unser Schicksal zu entscheiden haben. Zwingen Sie Ernest, zu fliehen — ja, nicht wahr, Sie werden es thun?

Sie küßte wieder seine Hände und jetzt fuhr er aus seiner Erstarrung empor. Er war todtenbleich und sank gebrochen auf den Stuhl, an dem er sich bisher gehalten hatte.

Frau Colin sah mit ihren thränenmüden Augen bange zu ihm auf.

Hugo — Sie lieben Rose — retten Sie uns!

Er schwieg. Seine Brust hob und senkte sich mächtig und seine Hände lagen eiskalt auf den fieberheißen der Frau. Seine Augen waren geschlossen und über seine Lippen rieselte langsam ein Tropfen Blut.

Frau Colin drängte sich näher an ihn. Hugo! Das Wort klang wie der letzte Aufschrei einer verzweifelnden Seele.

Er schlug die Augen auf und sah sie an. Bedenken Sie meine Stellung — meine Pflicht.

O — nicht doch! Daran können Sie jetzt nicht denken. Lieben Sie nicht Rose? Fliehen Sie mit uns. Wir gehen weit—über das Meer—wir werden wieder glücklich sein. Wenn Sie Rose erst ganz kennen werden —

Ich kenne Rose und gäbe mein Leben für sie hin!

Er hob seine Arme und preßte die Hände vor sein Gesicht.

Mein Leben—das ist der einzige Ausweg!

Und während er das sagte, durchwühlte ihn ein unsäglicher Schmerz — er fühlte, wie schwach dieser scharfe Geist war, auf den er sich sonst nicht wenig zu gute that, und er empfand die ganze Kleinheit und Hilflosigkeit des Menschen, wenn er jenen furchtbaren Fragen unbegreiflicher Mächte gegenübergestellt wird.

Frau Colin mußte erst eine Weile nachdenken, ehe sie ihn ganz verstand. Dann suchte sie mit ihren vor Schreck zitternden Händen nach den seinen und fragte zögernd:

Herr von Remy — was wollen Sie thun? Um Gott— wie Sie aussehen — Hugo —

Er stand auf und wankte nach dem Fenster.

Lassen Sie mich — lassen Sie mich überlegen.

Sie blieb vor dem Stuhle knieen und sah bebend, in banger Erwartung nach ihm. Dann hob sie die Hände zum Himmel und betete—immer lauter, bis die frommen Worte an sein Ohr drangen und ihn aus seinem Sinnen emporriefen. Sein Blick fiel durchs Fenster—wie lieblich da draußen die Welt blühte, als gäbe es kein Leid, kein Elend —keine Menschen! Dort floß die Sarne vorbei — jubelnd, schäumend und leuchtend in dem Goldglanz der Sonne. Die Bäume waren in Freudengewänder gehüllt, in weiße und rosenfarbne, und der Himmel war so heiter und die Luft so lockend lind und weich! Eine heiße Sehnsucht nach dem Glücke keimte zwischen den Todesgedanken aus seinem Herzen empor und hundert listige Stimmen umflüsterten ihn und suchten sein Gewissen zu betäuben. Und da stand es auch schon klar vor ihm: noch bist du kein Sünder und deine Pflicht erlischt, wenn du aufhörst, Beamter zu sein.

Es war ihm, als ob plötzlich das Blut aus seinem Herzen durch alle Poren drängte, eine Fieberhitze flog über seinen ganzen Körper und mit ein paar Schritten war er an der Thür. Aber nein—er durfte es nicht. Das war feige, das war Betrug. Aber lud er nicht auch eine furchtbare Schuld auf sich, wenn er diesem Weibe ihren Gatten, diesen Kindern ihren Vater raubte? Wer hatte den unseligen Verdacht ausgeheckt—wer anders als er? Und diese unglücklichen Geschöpfe — mußten sie nicht ihr ganzes Leben lang mit Grausen seiner gedenken? War es nicht besser, daß ein Schuldiger entkam, als daß so viele Unschuldige litten? So stürmten sie wieder auf ihn ein — immer neue Stimmen, und endlich sagte er ernst und fest, aber mit ein wenig zitternder Stimme:

Gehen Sie heim—so rasch als Sie können — Colin soll keine Minute verlieren und fliehen — Sie können ihm später folgen.

Sie stürzte mit einem wilden Schrei vor seine Füße, er aber wich ihr rasch aus und sagte:

Schnell—eilen Sie!

Sie kommen mit?

Nein, ich habe jetzt das meinige zu thun. Adieu!

Ehe sie noch ein Wort sprechen konnte, war er zur Thür hinaus und sie folgte ihm. Draußen stand Frau Lejeune, eine neugierige Frage auf den Lippen. Aber Frau Colin eilte an ihr vorüber, als ob sie nichts sähe, und dann rannte sie in wilder Hast nach Hause.

Als Hugo in dem Polizeigebäude angelangt war und in sein Bureau treten wollte, kam ihm sein Vertreter, Herr Gastaneau, entgegen.

Ich wollte eben nach Ihnen senden. Ich habe schleunigst alle Vorkehrungen getroffen.

Hugo wankte. Was ist geschehen?

Ich glaube, daß wir ihn jetzt endlich haben.

Den Räuber?

Ja.

Gut—und wer—?

Nehmen Sie doch Platz. Sie sind unwohl.

Hugo war es, als ob die Lippen des Beamten ironisch zuckten.

Ich danke Ihnen. Ich habe diese Nacht schlecht geschlafen. Aber es ist keine Zeit zu verlieren—was haben Sie gethan?

Wir vermuthen, daß Ernest Colin, wohnhaft in der Rue Bernardin —

Schon gut. Ernest Colin—ich weiß. Und wer—?

Herr Thibaut.

Ah - der Halunke!

Diesmal hat er sich doch bewährt. Wir werden ihn belohnen müssen.

Gewiß — daran wird es nicht fehlen. Was hat er gesagt.

Er kam bald nachdem Sie fort waren. Er machte auf mich den Eindruck, als ob er Sie vermeiden wollte.

Natürlich — er weiß ja, daß ich ihn kenne.

Ha—und noch etwas machte ihn wohl verlegen.

Noch etwas?

Hugo ballte seine Faust. Ein Blick hatte ihm gezeigt, daß er sich früher nicht getäuscht hatte. Um die Lippen des Beamten schwebte wieder ein ironischer Zug.

Noch etwas? wiederholte er seine Frage.

Ja. Er behauptete, daß Sie mit der Familie Colin verkehrten.

Das thut nichts zur Sache. Was bringt er für Beweise gegen Colin?

Beweise — eigentlich nicht. Er vermuthet —

Hugo sprang auf und rief zornig:

Was vermuthet er — was können Sie auf seine Vermuthungen geben?

Er vermuthet, daß Colin der Verbrecher ist, und seine Verdachtsgründe sind allerdings so erheblich —

Verdachtsgründe! Wo haben Sie Beweise?

Man erhofft von der Hausuntersuchung —

Sie haben—?

Ich habe Colins Verhaftung angeordnet.

Wie konnten Sie das wagen? Das kann Ihnen theuer zu stehen kommen.

Der Fall ist so dringlich, daß ich es nach meiner Vorschrift wagen mußte.

Hugo schritt verzweifelnd im Zimmer auf und nieder.

Wenn er unschuldig ist—

Solchen Unannehmlichkeiten kann die Polizei nicht entgehen, wenn — wenn sie ihre Pflicht thut.

(Fortsetzung folgt.)

30jährige Erfahrungen eines Deutschen Arztes.

Durchdrungen von dem Wunsche, denjenigen meiner Landsleute, welche an Mannesschwäche, Geschlechts-Krankheiten, sowie an Mannessünden leiden, zu helfen und sie gegen die Verlockungen schwindelhafter, geheimnißvoller Kuchen, Quacksalber-Anzeigen und sogenannter Missionär-Freiexpedite zu schützen, versende ich kostenfrei, sorgsam verpackt, Eiderauf, nebst einem Anhange über kinderlose Ehe und, zu heilen und Frauen-Krankheiten.

Adresse: Dr. SCHULTZ,
121 E. 106. Strasse, New York, N. Y.

HOP OINTMENT

WHITENS the SKIN.

Cures and Removes Tan, Sunburn, Bee Stings, Mosquito and All Insect Bites, PIMPLES, BLOTCHES, Humors, Birth-marks, and every form of skin blemishes, positively cured on the most delicate skin without leaving a scar, by Hop Ointment. Price 25cts., 50cts. and $1. At druggists or by mail.

The Hop Pill Man'fg Co., New London, Conn.
Little Hop Pills for sick-headache, dyspepsia, biliousness and constipation have no equal. 25c.

☞ In allen Apotheken zu haben.

Wenn Sie den besten, reinsten und stärksten

Essig!

Backpulver, (baking powder,)
Extracte, (flavoring extracts)
— und —

Gewürze,

Alles rein und unverfälscht haben wollen, dann fragen Sie nach

H. F. SOLLIDAY'S Waaren

und gebrauchen Sie keine andern.

96, 98 & 100 Süd Pennsylvania Str.

Indianapolis, Ind.

☞ Zweiggeschäft in Wichita, Kan.

C. PINGPANK'S deutsche Buch-Handlung!

No. 7 Süd Alabamastr.

Bücher aller Sprachen.

☞ Neue und gebrauchte Bücher. Niederlage sozialistischer Werke und Flugschriften.

—TO—

CH&D — CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

CINCINNATI And Points SOUTH

CH&D — CINCINNATI, HAMILTON & DAYTON R.R.

—FROM—

Grand Rapids, East Saginaw, Kalamazoo, Bay City, **DETROIT,** Flint, Niagara Falls, Jackson, Toronto,
AND ALL POINTS IN MICHIGAN AND CANADA.

Sandusky, Adrian, Fremont, Elyria, **TOLEDO,** Lima, Piqua, Sidney, Troy,
AND ALL POINTS IN NORTHERN OHIO.

Terre Haute, Mattoon, St. Louis, Greencastle, **INDIANAPOLIS,** Peoria, Springfield, Quincy, Keokuk.
AND ALL POINTS IN THE WEST.

Milwaukee, Minneapolis, St. Paul, Rock Island, **CHICAGO,** Madison, La Crosse, Dubuque, Marquette,
AND ALL POINTS IN THE NORTHWEST.

TO CINCINNATI, O. Where direct connections are made with Double Daily Train Service for all points in the East, South, Southeast and Southwest.

Detroit to Cincinnati ..... Parlor Car on Day Trains; Sleeper on Night Trains.
Toledo to Cincinnati ..... " " " "
Indianapolis to Cincinnati ..... " " " "
Grand Rapids and Fort Wayne to Cincinnati ..... " " " "
Keokuk, Iowa, and Springfield, Ills., to Cincinnati ..... Reclining Chair Car.

SOLID TRAINS BETWEEN CHICAGO AND CINCINNATI.
Ask Ticket Agents for Tickets via C. H. & D R. R.

For full information, time cards, folders, etc., address following agents:
D. B. TRACY, Nor. Pass. Agt., Detroit, Mich. F. P. JEFFRIES, Dist. Pass. Agt., Toledo, O. W. H. WHITTLESEY, Cent'l Pass. Agt., Dayton, O.
W. H. FISHER, Gen'l Agt., Indianapolis, Ind. E. W. McGUIRE, Ticket Agt., Richmond, Ind. J. F. McCARTHY, Sou. Pass. Agt., Cincinnati, O.
Or General Passenger Agent, No. 200 W. Fourth St., Cincinnati, O.

C. C. WAITE, Vice Prest. and Gen'l Manager.
CHAS. H. ROCKWELL, Gen'l Pass'r and Ticket Agent.

Bau- und Unterlage-Filz!

Zwei- und dreifaches Asphalt Dachmaterial, Dach-Filz, Pech, Kohlen-Theer, Dach-Farben, feuerdichter Asbest-Filz, sicher gegen Motten und Wanzen.

H. C. SMITHER,

(Nachfolger von Sims & Smither.)

169 West Marylandstr.

☞ Telephon 861.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Englisches Opernhaus.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave
9 Winston und Nord-Straße.
11 Hauptquartier des Feuer Departements.
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
14 New Jersey und Fort Wayne Avenue
15 Peru Str. und Massachusetts Ave
16 Christian Ave. und Ash Str.
17 Park Ave. und Busler Str.
18 Barrows Str. und Malott Av
19 Archer und John Str.
123 Ash und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Yandes Str. und Lincoln Av
127 Columbia und Hill Ave
128 Central Ave. und Achte Str
129 Ausbesserungs-Gebäude.
131 Alabama und Morrison Str
132 Hampton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str.
136 Delaware und Michigan Str.
137 Newman und 8 Str
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
24 Meridian und 2 Str.
25 No. 5. Engine House Sechste, nahe Illinois
26 Mississippi und St. Clair Str.
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und 9 Str
29 Mississippi und Vierte Str.
213 Tennessee und William Str.
312 Pennsylvania und Michigan Str
314 Illinois und Herbert Str.
215 Fardigen Waisenhaus.
216 Tennessee und 1 Str
51 Indiana Ave. und Michigan Str
52 Meridian und Walnut Str.
54 California und Vermont Str.
55 State und New York Str.
56 Indiana Ave. und St. Clair Str
57 Stadt-Hospital.
58 State und Nord Str.
59 Michigan und Agnes Str
512 Park und Walnut Str.
513 West und Dritte Str.
514 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Seitzendorf und Washington Str
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.